

Süd-Niedersachsen-Harz

Soli-Aktion für Musashi und Jungheinrich

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben und Regionen unterstützen solidarisch die Beschäftigten beim Kampf um ihre Arbeitsplätze.



Fotos: Annette Vogelsang

Delegiertenversammlung am 1. Dezember in Northeim: Das geht alle Beschäftigten an. Solidarität für die Betriebe, für die Mitbestimmung und damit für unsere Demokratie.

Die IG Metall Süd-Niedersachsen setzt sich solidarisch gegen den industriellen Arbeitsplatzabbau und die Verlagerung von Standorten ein. Musashi in Hann. Münden und Jungheinrich in Lüneburg sind hierfür betriebliche Beispiele. Beide Belegschaften haben sich mit großer Mehrheit in einer Urabstimmung für Streik entschieden. »Es geht um alles. Es geht um die Grundfesten der Mitbestimmung und Demokratie. Es geht um sichere Arbeitsplätze und Existenzen. Wir

werden nicht zulassen, dass die Krise genutzt wird, um die notwendige Transformation zulasten der Beschäftigten und unter dem Deckmantel der Krise zu vollziehen«, betont Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. »Wir wollen diese Strukturkrise gemeinsam mit allen betrieblichen Akteurinnen und Akteuren mit Zukunftstarifverträgen bewältigen und werden dafür auch die Politik in die Pflicht nehmen.«

Leihbeschäftigte bei Sonoco werden Mitglied



Lars Mahnkopf, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Sonoco in Sessen: »Wir haben im November unsere Leihbeschäftigten über den Tarifabschluss Leiharbeit informiert. Einige sind sofort in die IG Metall eingetreten.«

Die Entgelte in der Leiharbeit steigen bis April 2027 in drei Schritten. Das ist das Ergebnis der Tarifrunde Leiharbeit 2025: Neben einer Reallohnsicherung konnten die DGB-Gewerkschaften damit auch die Forderung nach einem Abstand zum all-

gemeinen Mindestlohn durchsetzen. Weitere Informationen zum Abschluss sind auf der Homepage der IG Metall zu finden.

Wie habt Ihr die Leihbeschäftigten angesprochen?

Lars Mahnkopf: Bei uns arbeiten durchschnittlich rund 30 Leihbeschäftigte. Die haben wir erstmals zu einer Versammlung eingeladen. Das kam gut an, so dass sogar die Nachtschicht teilgenommen hat. Gemeinsam mit der IG Metall haben wir die tariflichen Leistungen vorgestellt und Fragen beantwortet.

Mitglieder bekommen mehr?

Mahnkopf: IG Metall-Mitglieder erhalten ein halbes Weihnachtsgeld zusätzlich, wenn sie seit mindestens sechs Monaten Beiträge gezahlt haben. Zudem steigen die Entgelte jetzt im Januar um 2,99 Prozent.

Erstmals ein Betriebsrat bei Stöbich Brandschutz

Bis 2024 gab es bei Stöbich Brandschutz weder einen Betriebsrat noch eine betriebliche Mitbestimmung. Nach dem Tod des Gründers Jochen Stöbich im Jahr 2021 wechselte die Geschäftsführung mehrfach, was die Beschäftigten verunsicherte und zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führte. Teilweise wurde langjährigen Kollegen gekündigt, oder sie gingen von sich aus. Kündigungen kosten Know-how und gefährden somit den Standort. Weltweit sind 700 Menschen bei dem Brandschutzspezialisten beschäftigt, rund 300 davon am Goslarer Stammsitz. Um die Interessen der Belegschaft dort besser zu vertreten, wurde 2024 erstmals ein Betriebsrat gewählt. Betriebsratsvorsitzender Bernd Schell sagt: »Es war kein leichter Weg bis zur Wahl, aber sie war notwendig.«

Die IG Metall unterstützte die Beschäftigten. Ende Januar 2024 wählte die Belegschaft den neunköpfigen Betriebsrat. Bernd Schell wurde freigestellter Vorsitzender. Seit November 2024 gibt es zudem eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für die 20 Auszubildenden.

Das Ziel sind einheitliche und transparente Regeln sowie langfristig tarifliche Regelungen, um mehr Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Im Jahr 2026 werden die Beschäftigten zum zweiten Mal einen Betriebsrat wählen.

BETRIEBSRATS WAHL
FÜR UNS

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de